

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **17 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bert, unersäglich kostliches Material in ihrem Saft sammeln zu lassen, als wertvolle Waare im Kampf gegen die frauenfeindliche Reaktion. Das Zentralbureau in London wird beihilft sein beim internationalen System der Informationen über Frauenbewegung und Frauenarbeit in allen angeschlossen Ländern. Auch weiterhin wird die F. F. U. W. Zusammenarbeiten mit anderen Frauenverbänden pflegen, so weit dies mit unserem Prinzip der vollständigen Unabhängigkeit und Neutralität vereinbar ist. Ihr Interesse wird auch stets dem schwebenden Nachdruck gelten und die internationalen Verbindungen sollen nach mehr als bisher den werdenden, noch künftigen Möglichkeiten zugehen. Viele Nationalverbände haben auch Stellenvermittlungsbüros, Listen von künftigen Akademikerinnen, Schulzentren ins Leben gerufen, um der Krise zu begegnen.

Grundriss war die Einmündigkeit und Befähigung mit der sich das Council zu den freizeithilfen, wahrhaft internationalen und neutralen Prinzipien des Weltverbands neue bekannte. Wir sind alle der Überzeugung, daß Wissenschaft und Kunst weltweites Allgemeinwohl bedeuten und nicht von besonderen Nationen und Rassen getrennt werden können. Nach der Stimme Frankreichs wünschte der britische Verband, daß unsere Verfassung ausdrücklich festlegte, in jedem Land dürfe nur ein angestellter Akademikerinnenverband existieren und dieser sei nur solange im Verhältnis zu haben, als er kein Mitglied aus Gründen der Rasse, Religion oder politischen Meinung ausschliesse.

Auf diesem Fundament spielen sich die Verhandlungen ab mit der neuen Präsidentin des Deutschen Akademikerinnenbundes. Da dieser Verband immer viele Nachbarverbände und wenig Einzelmitglieder umschloß, seit der Stillrevolution und Einführung des Antiraparagraphen aber nicht von besonderen Nationalverbänden auszugehen mußten, ist der ein für alle Mal eine deutsche Verband auf ein kleines Bündnis zusammengekommen, das kaum imstande ist, Deutschlands viele Akademikerinnen nach innen und nach außen zu vertreten. Den Statuten des Verbandes wurde ein Zusatz beigefügt, daß der Verband neben der Mitarbeit an der Befähigung deutschen Frauenwissenschaftlers und Förderung des Kulturlebens im nationalsozialistischen Staat die Grundlage der internationalen Zusammenarbeit in Sinne der F. F. U. W. anerkenne. Die deutsche Präsidentin gab der Hoffnung Ausdruck, daß neue Einzelmitglieder gewonnen werden können, wenn Mitarbeit darüber herrscht, daß der Akademikerinnenbund keinen Antiraparagraphen kenne und teilhabe an der internationalen Zusammenarbeit. Wegen der großen Verluste an Mitglieder ist die deutsche Präsidentin gewogen, die in Verbindung mit der Einladung, den Kongress 1936 in Deutschland abzuhalten, zurückzuschieben. Vollen lud zum nächsten Kongress nach Warschau ein. Groß war die Freude, daß die F. F. U. W. nun auch in Südamerika haben gewonnen hat: Mexiko und Brasilien wurden als Verbandmitglieder aufgenommen.

Trotz der beschriebenen Veränderungen der Welt seit unserer letzten Tagung in Schottland war der internationale Geist und Verhandlungswille innerhalb des Akademikerinnenbundes gleich geblieben; die Möglichkeit offener Aussprache und wirkungsvoller Zusammenarbeit verhielt sich für die Zukunft wertvolle Probe.

Dr. phil. Dora Hollinger,
Delegierte des Schweiz. Verbandes der Akademikerinnen.

Die glücklichen Klauen sind die erfülltesten Hände der Freiheit.

Caloia, Bildungsstätte und Ferienort zugleich.

Mit dem Frühling hat wieder die Zeit, wo manche Mutter sich überlegen muß, was ihre Tochter, die vielleicht eine Lehre beendet, eine höhere Schule verläßt oder aus dem Weisland zurückkommt, bis auf weiteres beginnen konnte. Da möchte Caloia, das 1818 bis 1846 im Jahr 1846 erbaut, ein paar sonst mehr oder weniger verlorene Monate auszunutzen oder einem Mädchen, das nicht recht weiß, was es wollte, größere Klarheit in Bezug auf die Gestaltung seiner Zukunft zu verschaffen. Am 22. April und 21. Mai beginnt die vierwöchige fünfmonatige Kurse auf hauswirtschaftlicher Grundlage.

Was ein solcher Kurs für ein junges Mädchen bedeuten kann, wird einem besonders klar, wenn man Gelegenheit hat, mit ehemaligen Kursteilnehmerinnen zu sprechen. Diese ehemaligen sind meistens sehr bereit, über die 6 Monate, die sie in Caloia verbrachten, Auskunft zu geben, bedeutet es doch für viele die Ermerkung an die glückliche Zeit in ihrem Leben. Nicht, daß es ein reines Schlaraffenland wäre. — Die Erlernung der verschiedenen Zweige der Hausarbeit und die theoretischen Stunden, in denen die Mädchen sich mit den großen Fragen der Gegenwart auseinandersetzen, füllen die Tage reichlich aus und erfordern gewissenhafte und fleißige Arbeit. Und das gemeinsame Schaffen einer Schar von Mädchen aus den verschiedensten Berufen und Gesellschaftsschichten bringt auch manche Klänge, manche kleinere und größere Schwermut mit sich. Aber das starke Bewußtsein, daß die Schwierigkeiten da sind, um überunden zu werden, daß es eine schwere und große Aufgabe ist, gemeinsam arbeiten zu lernen und die kleinen Tugenden und Eigenschaften zuzuschulen, erfüllt die Mädchen mit einer Freude, die sie auch mitnehmen, wenn sie Caloia verlassen. Diese jungen Mädchen bleiben häufig auch später mit Caloia in Verbindung, das ihnen ein Stück Heimat geworden ist, und aus ihren Briefen spricht neben der Sehnsucht nach dem vertrauten Saale und seiner einzigartig schönen Umgebung der Wunsch, die sie auch mitnehmen, wenn sie Caloia im Alltag anzuwenden. Durch treue Erfüllung der täglichen Pflichten und ein offenes Auge für neu auftauchende Aufgaben versucht manches dieser „Ehemaligen“ zu zeigen, daß es verstanden hat, was Caloia ihm neben den praktischen Kenntnissen beibringen konnte.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß Mädchen, die nicht allzu jung einen solchen Kurs mitmachen, davon mehr Gewinn haben als jene, die früh aus der Volksschule kommen. Die untere Altersgrenze wurde daher auf 18 Jahre festgelegt. Doch findet für jüngere Mädchen in der schönen Ortschaft Caloia auch ein besonderer Kurs statt. Neben diesen beiden Kursten bietet Caloia auch zahlreiche Ferienmöglichkeiten. Für alle Einzelheiten über die verschiedenen Ferienveranstaltungen und Kurse wende man sich an Caloia, Verleger- u. Gutsbänden.

„Der Wille des Volkes.“

Wenn Völker, und nicht Regierungen — und die Mächte, die hinter ihnen stehen — über Krieg und Frieden zu entscheiden hätten, wo würden ein friedvolles Europa haben.

Wie wir vor einigen Wochen melde, hat die Liga für den Völkerverbund in Großbritannien eine Umfrage durchgeführt, durch welche die Stimmung des Volkes kennen lernen wollte. Auf breiter Grundlage, an alle Stadien der Bevölkerung sich wendend, verstand die Liga ihre Fragen,

deren Beantwortung eine klare Stellungnahme erforderte. Man mag wohl sagen, es sei leicht, sich friedliebend zu zeigen, wenn eine Umfrage, nicht aber die geringe Minderheit zur Stellungnahme auffordere. Immerhin, die Realität der Fragen ist unbestritten, ihre Beantwortung zeigt, wie sehr im englischen Volke der Wille zum Frieden und zur friedlichen Schlichtung verankert ist. Common sense, überlegen wir es jetzt frei mit geltendem Menschenverstand, der die Gestaltung der Gemeinschaft mit den Mitteln der Menschlichkeit antreibt, spricht aus den nachfolgenden Zahlen.

Frage und Antwort lauteten, wie wir der „Nation“ entnehmen:

1. Soll Großbritannien Mitglied des Völkerverbundes bleiben?
Antwort: Abgegebene Stimmen: 1,521,814. — Ja: 1,475,669 (97 Prozent). — Nein: 45,645 (3 Prozent).

2. Fordern Sie eine allgemeine Rüstungs- einführung im Wege eines internationalen Abkommens?
Antwort: Abgegebene Stimmen: 1,504,527. — Ja: 1,401,669 (93 Prozent). — Nein: 102,868 (6,8 Prozent).

3. Fordern Sie eine allgemeine Abschaffung des militärischen Landes- und Seeluftwesens im Wege eines internationalen Abkommens?
Antwort: Abgegebene Stimmen: 1,486,489. — Ja: 1,289,656 (86,8 Prozent). — Nein: 196,754 (13,2 Prozent).

Soll die Verfertigung und der Verkauf von Waffen durch private Rüstungsunternehmen im Wege eines internationalen Abkommens untersagt werden?
Antwort: Abgegebene Stimmen: 1,483,040. — Ja: 1,392,686 (93,9 Prozent). — Nein: 90,354 (6,1 Prozent).

4. Meinen Sie, daß, wenn ein Staat einen anderen angreift, die übrigen Staaten ihre Armeen bereinigen und, um den Angreifer zu zwingen, die Kriegshandlungen einzustellen, und zwar:
a) Durch wirtschaftliche und nichtmilitärische Mittel?
Antwort: Abgegebene Stimmen: 1,376,097. — Ja: 1,298,794 (94,4 Prozent). — Nein: 77,303 (5,6 Prozent).

b) Im Falle durch militärische Mittel?
Antwort: Abgegebene Stimmen: 1,160,378. — Ja: 828,064 (71,4 Prozent). — Nein: 332,314 (28,6 Prozent).

5. Vom Mutterrecht zum Vaterrecht.

Vom Mutterrecht zum Vaterrecht war das Thema eines Vortrages, den die bekannte Schriftstellerin Emmy von Gabay, Weimar, kürzlich in der Leistungshochschule in Berlin hielt. Die Rednerin hatte das Werk des Schweizer Gelehrten Bachofen: „Das Mutterrecht, eine Untersuchung über die Gynökratie (Weiberherrschaft) der alten Welt nach ihrer rechtlichen und politischen Natur“, zur Grundlage ihrer Ausführungen genommen. Sie legte dar, wie das Mutterrecht in vorgeschichtlicher Zeit, wie auch in späteren Jahrhunderten, das ursprüngliche Recht gewesen sei. Die primitiven Völker hatten den Zusammenhang zwischen Zeugung und Geburt noch nicht erkannt, daher entging ihnen der Begriff des Vaters, die ihnen als die schützende Frau, die ihnen als Symbol der Mutter Erde erschien.

Die Urstufe des menschlichen Zusammenlebens war eine Zeit freier, regellosen Geschlechtsverkehrs, des gegenseitigen und erlösten Petrisimus. In den Jahrtausenden entwickelte sich daraus das Zusammenleben eines Mannes mit einer Frau: die Ehe mit dem Patriarchat und der Herrschaft des Weibes.

Die Erstlinge dieser Ehe waren nur mit der Mutter hausverwandt. Unter dieser Anschauung werden die Väter und Vorfäter der Stämme ihre Herrschaft nicht ihren eigenen Söhnen, sondern den Söhnen der Schwester. Dies gilt noch bis in die heutige Zeit bei Indianerstämmen, sowie bei einem indigenen Völkern.

Die dritte Entwicklungsstufe, das Patriarchat, unter dessen Herrschaft wir noch heute leben, ist nicht bei allen Völkern gleichzeitig eingetreten. In dem die Frau durch die Ausschließlichkeit der Ehe den Kindern den Vater sicherte, hat sie selbst den ersten Schritt zu ihrer Unterdrückung. Dies bahnte rühte das Vaterium auf einer bloßen Vermutung. Von einzelnen Völkern wird berichtet, daß sie die Kinder bis zum fünften Jahre gemeinsam aufzogen, im 6. Jahre ihnen nach der Herrschaft mit dem Mannern einen Vater auswählten. — Die Rednerin war am Schluß die Frage auf, ob wohl die jegliche Gestalt der Ehe als letzte Glied der Entwicklung anzusehen sei, ob wir nicht vielleicht so weit waren oder es sein könnten, eine Geschlechtsgleichheit Mann und Weib ohne Herrschaft des einen über den andern zu erreichen oder wenigstens zu erd streben.

Verfallungs-Anzeiger

Schaffhausen: Schwyzischer gemeinbühler Frauenverein, Sektion Schaffhausen, Jahresversammlung am Donnerstag, 14. März, in der Randerburg. — Vortrag mit Lichtbildern (4 Wochen in Wien) von Frau Dr. Waldbogel.

Reaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich, Simmattstraße 25, Telefon 32,203.
Kreuzteil: Anna Herzog-Süßer, Zürich, Freudenbergstraße 142, Telefon 22,608.

Wochenkrone: Selene David, St. Gallen.
Manufraktur ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgegeben. Anfragen ohne Fotos nicht beantwortet.

Notiz.

Eltern, deren Töchter zur Schulung oder Fortbildung nach Amerika kommen sollen, seien auf das neue Heim „Comme chez nous“ aufmerksam gemacht. Die Zeiterin, Dr. de Rougemont, schreibt uns darüber: „Das Heim ist gerichtet im Gedanken, andern jungen Mädchen das zu bieten, was mir abging, während ich, von Hause fort, in „gemieteten Zimmern“ mich wohnte. Es ist ein wirklich gemütliches Haus sein, wo die Jungs oft zu strengen — oder auch ganz schließlichen Mütter durch ein gegenseitiges Vertrauen und Verstehen erzieht wird. Das Haus ist gemütlich und schön ausgestattet. Heberall sind Wohnstätten, um es heimeliger zu machen. Die Zimmer sind zu 1, 2 und 3 Betten. Ich möchte dort mit den Töchtern en famille leben, so daß sie sich dabei fühlen können.“ (Näheres siehe Inserat.)



Milchschwemme?
Dann BANAGO - Kraftnahrung mit Milch. Genussreich, verleiht nie, nährt u. stärkt.
BANAGO
Fels ist auch Chocelat „BANAGO“ OLTER.

EIN NEUER JAHRESKURS MIT DIPLOMABSCHLUSS
Kaufmännische, naturwissenschaftliche und soziale Ausbildung. Der Prüfungskommission gehören an:
Ein Mitglied der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe
Ein Mitglied des Sanitätsrates des Kantons Zürich
Ein Mitglied der Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich

INSTITUT MINERVA ZÜRICH

Arztgehilfin

1 grosses Paket Persil gibt 5-6 Eimer Waschlauge!

Wenn Ihr Waschkessel halbvoll 5-6 Eimer Wasser fasst, braucht's 1 grosses, bei 3-4 Eimer 1 kleines Paket Persil. - Henkel & Cie. A. G., Basel.

Manz Konfitüren sehr fein

im Offenverkauf

Viierfrucht	per 1/2 kg	.. 40
Zwetschen	..	45
Johannisbeeren	..	50
Heidelbeeren	..	60
Brombeeren	..	65
Himbeeren	..	70
Stachelbeeren	..	70
Kirschen	schwarz	.. 70
Orangen	..	75
Aprikosen	..	70
Weichselkirschen	..	70
Erdbeeren	..	70
Stachelbeergelée	..	70
Reinleclauden	..	70
Hagebutten	..	90
Apfelgelée	..	50
Frühstückgelée	..	60
Quittengelée	..	65
Johannisbeergelée	..	70
Holdebergelée	..	75
Brombeergelée	..	75
Himbeergelée	..	75
Preißelbeeren	..	80
Melasse	..	40
Kunsthonig	..	70
Wacholderzwerg	..	70
Schweizer Bienenhonig	2-	..

8% Rückvergütung prompter Versand nach auswärts.
Lieferung franko ins Haus.

Gute Verdauung — gute Gesundheit!

Es ist für Ihren ganzen Organismus von großer Wichtigkeit, daß Ihre Verdauung in Ordnung ist, daß der Stuhlgang regelmäßig und normal erfolgt.

Es muß unbedingt darauf geachtet werden; denn Nachlässigkeit kann Ihre Gesundheit und Lebensfreude untergraben.

Schlechte Verdauung hat zur Folge, daß im Körper Giftstoffe entstehen, die sich in folgenden Symptomen äußern: unruhiger Schlaf, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit und Herzschmerzen; ferner Nierengefährdungen bis zu neurotischen Depressionen. Auch ist schlechte Verdauung sehr oft die Ursache von Sömmerungen während der Periode.

Emobella ist das Mittel zur Bekämpfung dieser Leiden. Emobella ist aus Pflanzenstoffen hergestellt und sehr leicht einzunehmen. Es regt den Magen und die Eingeweide zu erhöhter Tätigkeit an, erweitert die Schläden, die sich in den Gedärmen häufen und sorgt für deren Entfernung. Emobella reinigt und befreit den ganzen Verdauungsapparat und hat einen vorzüglichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden.

Emobella ist in allen Apotheken erhältlich zu Fr. 3.25 die große und Fr. 2.25 die kleine Packung. Auf Verlangen schickt Ihnen die Gaba A. G., Basel, Emobella durch die Vermittlung eines Apothekers der Nachnahme direkt zu. F 13

LAUSANNE

«Comme chez nous»

Gemütliches Heim für studierende und berufstätige junge Mädchen. Gute Lage. Komfort. Gesunde Küche. Garten. Preise 130-170 Fr.

Adresse: F 14
Frl. V. de Rougemont
Lausanne
Chemin Trabantan 7
(Vor 25. März 1935: Muri-Br. 25, Dr. Haas-Weg 10.)

Individuelle Ausbildung für Beruf und Leben bietet das Institut Dr. Schmidt für Knaben

St. Gallen
auf der Höhe des Rosenbergs bei St. Gallen

Alle Schulstufen bis Matura u. Handelsdiplom. Einziges Institut mit staatlichen Sprachkursen, Französisch und deutsche Handelsschule. Spezialabteilung für Jüngere. Prospekte durch Dir. Dr. Lusser.

Frühlingsfreuden in Arogno

600 m H. Prädigt gelegen. Für Naturfreunde und Erholungsbedürftige. Beste Verpflegung. Referenzen und Prospekte durch Pension Arogno B. Lugano oder Verkehrs-Bureau, Tel. 74.05.

Haushaltungsschule Sternacker St. Gallen

des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins.
Wahljahrskurs. Mai-Oktober. Kursgeld Fr. 350.-
Gründlicher Unterricht in allen hauswirtschaftlichen Fächern und Gartenbau.

Ausbildungskurs für Köchinnen. P1809G
Kursdauer ca. 11 Monate (Halbjahrskurs, Praktikum, Spezialkochkurs). Stipendiengeseuchte für beide Kurse müssen bis spätestens 15. März eingereicht werden. Prospekte und Auskunft durch Vorstand.

Haushaltungsschule, Sternackerstraße 7, St. Gallen.

Bücherfreunden

empfehlen sich Buchhandl. Willig, Aug. Müller
Schützenmattstr. 1, 1. Stock, Basel.
P 2812 Q

Das Frauenblatt - Reiselektüre

Denkt daran, dass unser Blatt an den Bahnhöfenbuchhandlungen von Arbon, Buchs, Chur, Frauenfeld, Hemsau, Romanshorn, St. Gallen, Wil, Winterthur, sowie in den Klößen in Basel, Bern, St. Gallen und Zürich erhältlich ist.

Gibt es den Freunden mit - auf Reisen liest man gern.

Zwieback Kläui

1 kg-Fospakete gegen Nachnahme 4.-
Zwieback Kläui
Rue Neuve 7
La Chaux-de-Fonds

Flechten

Jeder Art, auch Barflechten, Hautausschläge, frisch und veratet, beseitigt die vielbewährte „Lebensmittel“ „Flechten“ Preis kleiner und Fr. 3.-, gr. Topf Fr. 5.-. Zu beziehen durch die Apotheke Tore Gieru. OF18010Z

die guten Rebsamen - Teigmaren

Es wird nur erstklassiger, kanadischer Hartweizenmehl verarbeitet.
A. Rebsamen & Co., Richterswil
Geegründet 1850 P178Z

Betriebsküchen, Kantinen Wohlfahrts Häuser etc.

verwenden mit Vorliebe